

Gerade in dieser aktuellen Situation aber wird bekannt, daß bei der in Vorbereitung befindlichen Neufassung des Landesnaturschutzgesetzes auch die Frage des Höhlenschutzes in dem Sinn „gelöst“ werden soll, daß die bisher bestehenden gesetzlichen Bestimmungen – von der Höhlenkommission bis zu den Höhlenführerprüfungen – mehr oder minder ersatzlos gestrichen werden sollen. Auch das Höhlenschutzprogramm dürfte dabei den „Einsparungen“ zum Opfer fallen. In einer bei seiner Hauptversammlung im Juli 1993 beschlossenen Resolution hat der Verband österreichischer Höhlenforscher dagegen Stellung genommen, den Höhlenschutz zum Unterschied von anderen Bundesländern gerade in der Steiermark radikal zu „demontieren“ und hat ein rechtzeitiges Überdenken des bisherigen Gesetzesentwurfes gefordert. Diese Resolution ist auch allen im steirischen Landtag vertretenen politischen Parteien zugegangen.

Zwei Anlässe rechtfertigen es also, des Jubiläums „65 Jahre gesetzlicher Höhlenschutz in Österreich“ zu gedenken: Einerseits der Stolz oder die Freude darüber, daß mit den Bemühungen um einen umfassenden internationalen Geotopschutz nach so langer Zeit die Richtigkeit und die Pionierleistung der umfassenden Regelung des Höhlenschutzes in Österreich gebührend Anerkennung finden, und andererseits das Befremden und die Empörung darüber, daß ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt ebendiese vorbildliche Regelung nach so langer Zeit und trotz der positiven Erfahrungen (vorerst) in der Steiermark aufgelassen werden soll.

Über die weitere Entwicklung des Höhlenschutzes im besonderen und des Geotopschutzes im allgemeinen sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene wird zu berichten sein.

Erwähnte Publikationen:

Grube, A., und Wiedenbein, F. W.: Geotopschutz, eine wichtige Aufgabe der Geowissenschaften. Die Geowissenschaften, Forschung und Praxis, 10 (8), Weinheim 1992, 215–219.

Quasten, H. (Herausgeber): 1. Jahrestagung 1993, Otzenhausen/Saarland, Geotopschutz, Probleme der Methodik und der praktischen Umsetzung. Abstracts. 55 Seiten, Saarbrücken 1993.

Wiedenbein, F. W.: Geological Heritage '93. Geotope Protection for Europe. 60 Seiten, Erlangen 1993.

KURZBERICHTE

Tauchunfall im Kessel bei Hallstatt (Oberösterreich)

Am 16. Mai 1993 unternahmen die Studenten Igor Niels Kreinig, 26 Jahre alt, und Christian Richter, 23 Jahre alt, einen Tauchgang in die Karsthöhle des Kessels bei Hallstatt. Sie tauchten zunächst mit jeweils zwei 4-Liter-Flaschen bis zum Canyon und ab dort mit jeweils zwei 10-Liter-Flaschen.

In der Zaunerhalle¹⁾, in einer Tiefe von 46 Metern, kam es zu einem unbekannt gebliebenen Vorfall, wobei Christian Richter ertrunken sein dürfte. Kreinig tauchte aus der Zaunerhalle nach oben, konnte aber den Ausgang offenbar nicht finden und ertrank gleichfalls.

Als die Taucher bis zum vereinbarten Zeitpunkt nicht zurückgekehrt waren, wurde ein Rettungseinsatz eingeleitet, in dessen Verlauf Kreinig am 17. Mai 1993 in 9 Meter Tiefe an der Decke der Zaunerhalle gefunden und am 19. Mai geborgen werden konnte. Richter wurde am 22. Mai 1993 von einem Taucherteam in 46 Meter Tiefe gefunden, bis in eine Tiefe von 9 Metern gebracht und von dort am 23. Mai von Tauchern aus Oberösterreich geborgen.

An diesem Einsatz waren insgesamt 53 Personen – Höhlentaucher, Höhlenretter, freiwillige Helfer und Angehörige der Feuerwehr Hallstatt – beteiligt; die Aktion erforderte 734 Einsatzstunden. Die Finanzierung dieses Höhlenrettungseinsatzes war bis zum 1. August 1993 noch ungeklärt, da sich alle damit befaßten Stellen wehrten, Kosten zu übernehmen.

Hermann Kirschmayr (Gmunden)

¹⁾ Ein Teilplan der Tauchstrecken im „Kessel“ ist in der Zeitschrift „Die Höhle“ im Jahre 1992 (43. Jg., H. 1, S. 22 und 23) veröffentlicht worden. Der Name „Zaunerhalle“ für den Abschnitt, in dem sich der Unfall ereignete, scheint in diesem Teilplan noch nicht auf.

Hofrat Dipl.-Ing. Othmar Schaubberger gestorben

Am 26. Juli 1993 ist Hofrat i. R., Dipl.-Ing. Dr. mont. h. c. Othmar Schaubberger nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im 92. Lebensjahr in Bad Ischl (Oberösterreich) gestorben. Lange Jahre hindurch hatte er im Salzkammergut als Salinendirektor und als Leiter der Geologischen Forschungs- und Versuchsanstalt der Österreichischen Salinen gewirkt. Seine besondere Liebe galt jedoch seit seiner Jugend der Welt der Höhlen. Sein letzter Wunsch war es, anstelle von Kranz- und Blumenspenden an seinem Grab dem Zweigverein Hallstatt-Obertraun des Landesvereines für Höhlenkunde eine entsprechende Spende zu übermitteln.

Seine Leistungen für die Höhlenforschung sind anlässlich seines 75. Geburtstages in dieser Zeitschrift gewürdigt worden¹⁾. Othmar Schaubberger verfolgte aber auch nachher mit größtem Interesse alle Fortschritte der Speläologen, insbesondere im Salzkammergut. Bei einem Interview, das Anton und Kurt Sulzbacher in der Zeit um seinen 90. Geburtstag machten²⁾, erinnerte er sich nochmals an Episoden aus mehr als einem halben Jahrhundert, die für seine Arbeit bezeichnend waren. Mit ihm hat uns nun der letzte jener Pioniergeneration verlassen, die die österreichische Höhlenforschung der Zwischenkriegszeit gestaltet und bei deren Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg tatkräftig mitgearbeitet haben.

¹⁾ A. Auer, Othmar Schaubberger – 75 Jahre. Die Höhle, 27 (3): 127–130, Wien 1976.

²⁾ K. Sulzbacher, Das aktuelle Interview. Höhlenkundliche Vereinsinformation (Verein für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun), 17 (1): 31–34, Bad Ischl 1990/91.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [044_03](#)

Autor(en)/Author(s): Kirchmayr Hermann

Artikel/Article: [Kurzberichte 89-90](#)